

1 Vorbereitung

1.1 Einsatzbereich

Fischgrät Fertigparkett eignet sich als Bodenbelag in normal beheizten, trockenen Aufenthaltsräumen. Fischgrät stellt erhöhte Anforderungen an die Verlegung in Bezug auf Arbeitseinteilung und Winkeltreue, ist aber auch dem engagierten Heimwerker möglich. Für eine einfache Verlegung sind die Elemente umlaufend passgenau profiliert. Es sind zusätzlich die Mustervarianten „Doppelter Fischgrät“ oder „Würfel“ möglich und zulässig. Geeignet für Warmwasser-Fußbodenheizung gemäß DIN EN 1264 Teil 3. Elektrische Fußbodenheizung ist nicht zulässig.

1.2 Raumklima und Heizung

Die Räume müssen bereits während der Verlegung normal klimatisiert sein (Lufttemperatur über 18° C, Luftfeuchte 40-65 % r. H.). Zu hohe Luftfeuchte während der Verlegung kann zu Spannungen im Parkett führen, die sich erst nach einiger Zeit legen. Hohe Oberflächentemperaturen durch Kamin, Kachelofen, Wintergarten oder Fußbodenheizung und zu trockene Raumluft, insbesondere bei Niedrigenergiehäusern mit Luftwärmetauscher ohne angemessene Luftbefeuchtung, können zu Fugen- und Rissbildung sowie Verformungen führen. Im Winter muss für angemessene Luftbefeuchtung gesorgt werden.

Bei Fußbodenheizung beträgt die maximale zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. An keinem Punkt darf die Oberflächentemperatur höher als 29° C liegen. Abdeckungen (z.B. dicke Teppiche oder Matratzen) führen zu einem unzulässigen Wärmestau.

Schäden und gesundheitliche Beeinträchtigungen können vermieden werden, wenn die Oberflächentemperatur des Parkettes 27° C nicht überschreitet und die Luftfeuchte zwischen 40 % und 65 % r. H. liegt. Zu Beginn jeder Heizperiode muss die Temperatur schrittweise im Laufe einer Woche auf normale Temperatur erhöht werden.

1.3 Handhabung der geschlossenen Pakete

Die Fertigparkettelemente sind umlaufend profiliert und dürfen bei Transport und Lagerung nicht beschädigt werden.

Während der Wintermonate muss das Parkett vor der Verlegung in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden (48 Stunden). Die Pakete sind erst unmittelbar vor der Verlegung zu öffnen.

1.4 Untergrund

Der Untergrund muss frei von textilen Altbelägen, sauber, dauerhaft trocken, eben, fest und tragfähig sein. Unebenheiten von mehr als 3 mm auf 1 Meter müssen entfernt oder ausgeglichen werden, z.B. durch Fräsen oder geeignete Spachtel- und Ausgleichsmassen.

Bei unbeheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 2,0 %, für Anhydrit 0,5 % und muss vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.

Bei beheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 1,8 %, für Anhydrit 0,3 %. Der Untergrund muss vor der Verlegung gemäß dem Aufheiz- und Prüfprotokoll für Heizestrich getrocknet und die Restfeuchte vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.

Auf Untergründen, die an Erdreich grenzen, im Bereich von nicht unterkellerten Räumen, oberhalb von Gewölbe-, Kriechkellern und über Räumen mit erhöhter Feuchtigkeit wie Heizungskellern, Waschküchen oder ähnlichem ist ein Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit durch z.B. eine geeignete dampfbremsende Grundierung (Verklebung) notwendig.

1.5 Randfugen

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Klimaschwankungen durch Maßänderung reagiert. Zwischen Parkett und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Türzargen oder Heizungsrohren muss eine seitliche Fuge von mindestens 10 mm eingehalten werden.

Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Türzargen verlegt.

1.6 Verlegung

Das Parkett wird direkt auf den Unterboden verklebt. Eine zusätzliche Fugenverleimung ist nicht erforderlich. Eine dampfbremssende Grundierung direkt auf einem Heizestrich hilft dabei, eine Fugenbildung dauerhaft zu reduzieren. Zur vollflächigen Verklebung eignen sich elastische Kleber (z.B. Hafro HF MS 580), die für Aufenthaltsräume zugelassen sowie für mehrschichtiges Fertigparkett und Heizestrich geeignet sind. Es gelten immer die Aufbau- und Verarbeitungsanweisungen des Klebstoffherstellers.

Bewegungsfugen im Estrich (erkennbar am Dämmstreifen) müssen im Parkettboden übernommen werden, Kellschnitte und Risse können kraftschlüssig verharzt und überklebt werden.

1.7 Werkzeug

Benötigt werden Meterstab, Stift, Schreinerwinkel, Schmiege und Säge, Hammer ~300 g, Parkett-Zugeisen, Schlagklotz, Abstandskeile ~10-15 mm (am besten aus Holz). Zahnspachtel B9.

2 Verlegung

2.1 Sichtprüfung

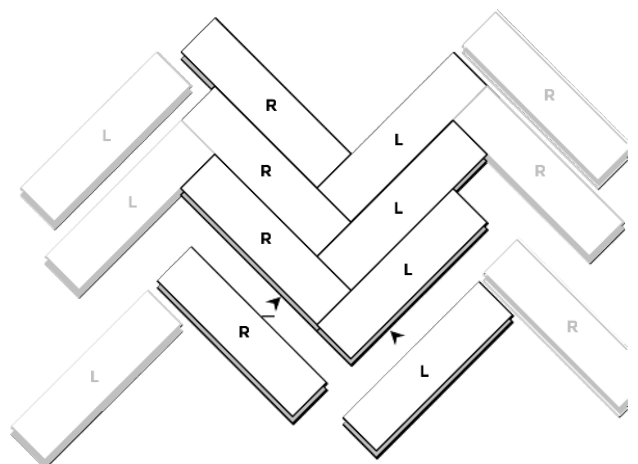
Holz ist ein Naturprodukt und jedes Stück ist einzigartig in Farbe und Aussehen. Für ein harmonisches Gesamtbild kann es notwendig sein, Elemente aus mehreren unterschiedlichen Paketen im Wechsel zu verlegen.

Trotz laufender, strenger Qualitätskontrollen lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Sollten Sie einmal ein Element finden, das nicht der zugesicherten Qualität entspricht, kann es kostenlos beim Händler umgetauscht werden. Bitte prüfen Sie die Elemente und legen betroffene Stücke während der Verlegung beiseite. Bereits fertig verlegte Elemente können nicht reklamiert werden.

2.2 Verlegung im Fischgrät Verband

Im Paket sind immer gleiche Mengen linker (Markierung L auf der Rückseite) und rechter Parkettstäbe (Markierung R). Beim Fischgrät Muster werden linke und rechte Parkettstäbe immer im 90° Winkel wechselseitig so zusammengesetzt, dass die Kopf- und die Längsfeder benachbarter Stäbe aneinander liegen. Auf der anderen Seite ergeben die Kopfenden und Längskanten zusammen immer eine durchlaufende Nut. Die Verlegung erfolgt bei Nut & Feder Profil in der Regel so, dass die Feder in Verlegerichtung weist.

Bei der Verlegung werden die Elemente mit dosierten Schlägen mit Hammer und Schlagklotz vorzugsweise immer gegen die Feder, fugendicht zusammengeklopft. Die Passstücke zur Wand werden zugeschnitten, mit dem Zugeisen eingesetzt und bis zum Abbinden bzw. Klebers mit Keilen gesichert. Nach dem Abbinden, werden die Keile entfernt. Die verbleibenden Fugen werden mit passenden Sockelleisten, Übergangsschienen oder Rohrrosetten abgedeckt. Säubern Sie die Parkettoberfläche von Staub und grobem Schmutz.



3 Instandhaltung

3.1 VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

Bei richtiger Behandlung wird ein geölter Boden mit der Zeit immer anspruchsloser und besonders strapazierfähig. Für einen möglichst geringen Aufwand bei der Instandhaltung sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Gute Fußabtreter an den Eingängen halten Sand und Schmutz weitgehend fern und vermindern den Reinigungs- und Pflegebedarf. Fußabtreter und Schmutzfangmatten regelmäßig säubern.
- Losen Schmutz und Staub regelmäßig mit einem weichen Besen aufkehren oder durch Staubsaugen mit der Parkettdüse entfernen.
- Wasser führt zu Quellungen und späterer Fugenbildung. Verschüttete Flüssigkeiten sofort aufnehmen. Blumenkübel und Untersetzer durch z. B. Filzgleiter hinterlüften.
- Trockene Raumluft und hohe Temperaturen führen besonders im Winter oder bei Fußbodenheizung zu Fugenbildung, Rissen und Verformungen. Für ein optimales Wohnklima liegt die Luftfeuchte bei 50 – 60 %. Keinesfalls darf sie unter 40 % sinken. Im Winter empfehlen wir geeignete Luftbefeuchter. Fußbodenheizungen dürfen nicht mit dicken Teppichen oder Matratzen bedeckt werden (Wärmestau).
- Möbelfüße mit Filzgleitern versehen. Nur weiche Stuhlrollen nach EN 12529 (erkennbar an der zweifarbigem Rolle) verwenden. Geeigneten Unterlagsmatten unter Stühlen mit Rollen verhindern wirksam Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß der Oberfläche. Gleiter und Rollen regelmäßig säubern und rechtzeitig ersetzen.
- Falsche Reiniger, Sand, trockene Mikrofaser, säure oder alkalische Substanzen (z.B. Zement- oder Gipsstaub, Holzofen-Asche, Wasser aus Heizsystemen, Moosentferner etc.), Lösemittel, Pfennigabsätze, Metall und Metallabrieb können die Oberfläche angreifen und zu Druckstellen, Kratzern oder Verfärbungen führen.
- Für kleine Beschädigungen gibt es bei Ihrem Händler passende Reparatursets.

Zur Pflege verwenden Sie die nachfolgend genannten Produkte und befolgen die Anweisungen der Hersteller.

3.2 Reinigung und Pflege:

Zur Erstpflege, Unterhaltsreinigung und Renovierung eignen sich WOCA Pflegeprodukte für geölte Fußböden:

- für naturgeölte oder dunkle Oberflächen: WOCA Holzbodenseife natur und WOCA Pflegeöl natur
- für weißgeölte Oberflächen: WOCA Holzbodenseife weiß und WOCA Pflegeöl weiß

3.2.1 Erstpflege (unmittelbar nach der Verlegung) oder Renovierung

Vor der Erstpflege oder Renovierung mit Pflegeöl werden Verunreinigungen, egal ob der Boden neu oder bereits genutzt wurde, mit WOCA Intensivreiniger entfernt. WOCA Pflegeöl lässt sich am besten maschinell mit einem beigen Polierpad auftragen und mit Ölsaugtüchern trocken auspolieren.

3.2.2 Unterhaltsreinigung

Die Wischreinigung erfolgt mit WOCA Holzbodenseife. Die Seife wird nach Vorschrift 1:40 mit Wasser verdünnt und der Bodenbelag damit gewischt, bei erhöhtem Schmutzeintrag mit 2 Eimern (2-stufiges Wischen).



Stand: 04.24